

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N 145.

Ercheint mit Ausnahme der Sonntage und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Mittwoch, den 25. Juni.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Insertions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzgrösch.

1856.

Ämtlicher Theil.

Dresden, 23. Juni. Seine kaiserlich königliche Hoheit der Erzherzog Maximilian ist heute Nachmittag 1/2 5 Uhr von Berlin hier eingetroffen, im königlichen Schlosse abgetreten und hat sich von da nach Pillnig begeben.

Seine kaiserlich königliche Hoheit der Erzherzog Albrecht ist heute Abend 8 Uhr nach Leipzig abgereist.

Dresden, 5. Juni. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Actuarium beim Landgerichte zu Bautzen v. Sühmlich gen. Hörsing als Auditor Jr. Ct. auf der Festung Königstein anzustellen, so wie dem Leutnant von der Armee, Ober-Steuercontroleur Nietz nachträglich die Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform zu erteilen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Erzherzog Ferdinand Max eingetroffen. Gegen die „Sächs. Const. Btg.“. Die Kirchenvision im Voigtlande. — Bad Eifer: Der Herzog von Sachsen-Altenburg angekommen. — Wien: Aus dem neuesten Berichte der Handels- und Gewerbeämter. Die Vertheilung der Reichsberg-Pardubitzer Eisenbahn. Kall Pascha abgereist. — Berlin: Investitur von Ehrenrittern des Johannerordens. — München: Das Gesetz über die Gerichtsorganisation sanctionirt. Der Eisenbahnbau nach Salzburg bewilligt. — Stuttgart: Die Kaiserin von Russland abgereist. Zur Anwesenheit des Königs von Preußen. — Karlsruhe: Graf Erlhoff und Herr v. Seebach angekommen. — Weimar: Die Königin der Niederlande abgereist. — Oldenburg: Vom Hofe. — Koburg: Geburtsfest des Herzogs. — Frankfurt: Tagesbericht. — Paris: Dedensverleumdungen. Abreise des Prinzen Delfin von Schweden. Der „Moniteur“ über die Besorgnisse der Fabrikanten. Unterstufungen für die Ueberseeschwärmer. Fürst Florestan I. von Monaco f. Aus dem Senat. Zur Ankunft des Regenten von Baden. Beurteilungen. Vermischtes. — Turin: Ueberwachung der Handlungen des Clerus. — Rom: Cardinalnennungen. — Parma: Der angelegliche Conflict mit dem österreichischen Truppencommandanten. — London: Rathschläge der „Times“ in der amerikanisch-englischen Streitfrage. Truppenbewegungen nach Canada. Prinz Napoleon. — Helsingör: Zur Sundstiftung. — Von der polnischen Grenze: Wiederaufbau Sebastopol. — Konstantinopel: Einschiffung der verbündeten Truppen. Vermischtes.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Legat. — Bittau: Vertheilung der „Kretschmar-Stiftung“. — Meissen: Gewerbeausstellung. — Aus der Ephorie Plauen: Kirchenvision. — Aus dem östlichen Oberzgebirge: Wünsche für die Hebung Annabergs. — Königstein: Wetterwachen.

Feuilleton. Vermischtes. Inserate. Tageskalender.

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

London, Montag, 23. Juni, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses verminderte die Majorität der Regierung sich herausstellende Majorität überzeugt, die Abstimmung über die irische Erziehungsbill.

Im Oberhause haben die Lords die Zulassung der Israeliten ins Parlament mit 110 gegen 78 Stimmen verworfen.

Triest, 23. Juni. (Tel. Dep. d. Desf. Corresp.) Se. Maj. König Otto von Griechenland ist hier eingetroffen. Ein Extra-Loksdampfer steht bereit, um den hier eintreffenden Großvezier Kali Pascha nach Konstantinopel zu bringen.

Dresden, 24. Juni. Die Ankunft Se. k. k. Hoheit des Erzherzogs Ferdinand Maximilian von Oesterreich von Berlin ist gestern Nachmittag 1/2 5 Uhr erfolgt. Se. Majestät der König und Se. königliche Hoheit der Kronprinz, sowie Se. k. k. Hoheit der zu dieser Stunde noch hier anwesende Erzherzog Albrecht empfingen Höchstselben im Bahnhofe, während der hiesige kaiserlich österreichische Gesandte Fürst v. Metternich in Begleitung des Legationssecretärs Freiherrn v. Wittershoff Se. k. k. Hoheit bis Ködtau entgegenreiste war. Nachdem Se. k. k. Hoheit mit Se. Majestät dem König und Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin im hiesigen königlichen Schlosse das Diner eingenommen, begab Höchstselbe sich in Begleitung Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen, den Weg über die Weinbergswilla Ihrer Majestät der Königin Marie nehmend, nach Pillnig. Morgen dürfte die Abreise Se. k. k. Hoheit nach Wien erfolgen.

Dresden, 24. Juni. Die Redaction der „Sächs. Const. Zeitung“ hat zu einem Artikel in Nr. 144 aus Schöneck, in welchem die infolge des Brandunglücks dort herrschende Noth geschildert und ein energisches, die Verhältnisse berücksichtigendes Eingreifen der Regierung gehofft wird, die Anmerkung hinzugefügt: „Diese Hoffnung wird gewiss um so weniger täuschen, als die Regierung des vollen Umfangs ihrer Verantwortlichkeit gewiss sich bewußt ist.“ Diese Bemerkung dürfte allerdings eine Entgegnung verdienen. Daß man der Regierung zutraut, sie werde bei einem derartigen Unglücksfälle ihre Schuldigkeit thun, läßt sich wohl nach der in früheren Fällen von ihr gezeigten Bereitwilligkeit und Pflichttreue erwarten. Und namentlich haben bei dem Brande von Schöneck die sämtlichen concurrenzenden Behörden ihrer Aufgabe eifrig zu genügen gestrebt. Auf die erste Kunde des Unglücks erschien der Amtshauptmann des Bezirkes an Ort und Stelle, half für den Augenblick mit einem kleinen Geldvorschusse aus, sorgte für Unterbringung der Obdachlosen, ließ in benachbarten Gemeinden Nahrungsmittel und Futter für das Vieh ausgeben, vermittelte den Abzug von Dipsuren in öffentlichen Blättern, ordnete die Erbauung von Baracken, eines Brodbackofens und die Einrichtung einer Speisefabrik an. Auch die Kreisdirection zu Zwitkau entsandte augenblicklich einen Commissar an Ort und Stelle, ließ den Abgebrannten, soweit ihre eignen Mittel reichten und in Zwitkau der Bedarf geschafft werden konnte, Unterstützung an trocknen Gemüsen, Kleidung, Wäsche, Schuhwerk, Lagerdecken und dazwischen Geld zukommen und verwendete sich bei dem Ministerium des Innern für weitere Hilfeleistung. Letzteres war aber diesem Besuche theilweise bereits zuvorgekommen durch den Erlass öffentlicher Anrufe zur Unterstützung, durch Ausmittelung der Portofreiheit für alle nach Schöneck und Lengsfeld bestimmten Unterstützungen, und durch die bei der königl. Expedition des „Dresdner Journals“ eröffneten Sammlungen, theilweise entsprach es sofort den von der Kreisdirection noch namhaft gemachten Bedürfnissen durch Ankauf und Abfindung eines weiteren Transports von Lagerdecken, ferner durch Verwendung bei dem königlichen Ministerium der Finanzen für Lieferung von Baubrettern aus der fiscalischen Schneidemühle zu Lannenbergthal, worauf der ganze Vorrath unter denselben Bedingungen, wie den Abgebrannten zu Eisenfod, auch denen zu Schöneck zur Verfügung gestellt wurde; ferner bei dem königl. Ministerium der Justiz, welches das Ge-

richtshaus bis auf Weiteres den Abgebrannten gänzlich zum Gebrauche überließ. Und wie seither, so wird auch ferner die Sorgfalt der sämtlichen Verwaltungsbehörden von der untersten bis zur obersten Instanz pflichtmäßig der Lage der Abgebrannten zugewendet sein. Mit der Feststellung des Bauplanes ist die von der Kreisdirection niedergesetzte Baucommission unter Zugiehung eines an Ort und Stelle verwendeten Technikers eifrig beschäftigt und die Erledigung dieses für den Angriff des Wiederaufbaues allerdings präjudicialen Punktes wird von allen Seiten gewiss so sehr beschleunigt werden, als die bedeutenden örtlichen Schwierigkeiten nur immer gestatten. Schwierigkeiten, welche in der örtlichen Lage von Schöneck oder in der Aufeinanderfolge der Jahreszeiten liegen, kann freilich die Regierung unmöglich beseitigen, und ihre Verantwortlichkeit kann daher auch nicht weiter gehen, als zu thun, was den Umständen nach in ihren Kräften steht. Dies wird aber auch gethan werden. So wenig aber als die Behörden seither unterlassen haben, ihren gesetzlichen Pflichten zu genügen, so wenig werden sie sich künftig den wohlgemeinten Vorstellungen und Anträgen solcher Personen verschließen, welche Beruf oder ein Interesse haben, die Regierung auf die bedrückte Lage der Abgebrannten aufmerksam zu machen. Ob es angemessen sei, und gerade in Bezug auf den vorliegenden Fall angemessen, durch die Tagespresse öffentlich auf die Verantwortlichkeit der Regierung hinzuweisen, das möge der einsichtsvolle Theil des Publicums nach dem Maßstabe der seither von den Regierungsbehörden entwickelten Thätigkeit beurtheilen. Nothwendig war ein solcher Hinweis gewiss nicht, und eben deshalb kann derselbe auch nur den Zweck haben: wenn die Regierung, wie sich erwarten läßt, ihre Schuldigkeit thut, für die betreffende Redaction das wohlfeile Verdienst in Anspruch zu nehmen, als sei die Thätigkeit der Regierung nur den Anregungen der Tagespresse zu verdanken. Die sächsische Regierung dürfte aber vollberechtigt sein, Anregungen, die in solcher Form an sie gelangen, mit Hinweis auf die Vergangenheit von sich abzulehnen.

Dresden, 24. Juni. Aus dem Voigtlande geht uns die Nachricht zu, daß die ersten Kirchenvisionen in Eiserberg, Steinsdorf und Limbach vom Superintendenten Werner aus Plauen und Pastor Dr. Ahlefeld aus Leipzig unter großer Theilnahme und freudiger Zustimmung der Geistlichen, Lehrer und Gemeindevorstände abgehalten worden sind und zu manchen recht günstigen Erfahrungen Gelegenheit gegeben haben. (Vgl. unter „Local-Nachrichten.“)

Bad Eifer, 23. Juni. Ihre Hoheit die Herzogin von Sachsen-Altenburg, welche gestern dem Gottesdienste in dieser Kirche beigewohnt, hat Ihre Cur seit dem 20. d. M. begonnen und ungeachtet der ungünstigen Witterung der letzten Zeit ununterbrochen fortgesetzt. Zur Zeit Ihres auf morgen einfallenden Geburtstages ist diesen Nachmittag Dr. Gemahl, Se. Hoheit der Herzog, hier eingetroffen und gleichfalls in dem Hause „Zu den vier Jahreszeiten“ abgeblieben. — Besondere Festlichkeiten zu Ehren des genannten Tages werden auf ausdrücklichen Wunsch Ihrer Hoheit unterbleiben.

Wien, 22. Juni. Die hiesige Handels- und Gewerbeämter hat fordern an die kaiserliche Regierung einen ausführlichen Bericht über die Ursachen der in verschiedenen industriellen und mercantilen Kreisen herrschenden Stockungen und die Mittel, diesem Uebelstande abzuhelfen, eingereicht, dem ich Folgendes entnehme: Die Rübenzuckerfabrikanten beklagen sich, daß sie den Zucker an die Consumenten zu wohlfeil ablassen müssen, weil die Bauern ihre Rüben nur zu guten Preisen hergeben wollen, weil auf die kostspieligen Fabriken kaum der zehnte Theil ihres Werthes gelassen wird, weil der Zoll niedriger ist, weil endlich die billiger arbeitenden vereinsländischen Collegen den österreichischen Markt mit Zucker

Feuilleton.

losen Wohlthätigkeitsanstalten und unpraktischen Vorschlägen angefüllt sein werde, wie das in mancher andern Beziehung überaus schätzbare des Herrn Le Play, dafür birgt schon der einzige Umstand, daß Herr Bolowski es war, der einer der Ersten in den kurburgischen Tagen der Conferenzen der Arbeitercommission des Rouzemburg (1848), das L. Blanc'sche System der Organisation der Arbeit angriff und erschütterte.

Dresden. In den nächsten Tagen wird uns die Gelegenheit geboten sein, das in auswärtigen Berichten als vorzüglich schöngezeichnete größte Cyklorama von Amerika, das bereits am englischen, französischen, belgischen und hannoverschen Hofe mit großem Interesse betrachtet wurde, zu besichtigen. Herr Prof. Goulard ist nämlich zur Zeit in Dresden anwesend, um dieses sein ungeheures Cyklorama aufzustellen, das auf einer Einwandfläche von 75,000 Quadratfuß eine Reise von 6000 Meilen vorführt.

Der Curgaß in Bad Eifer von Dr. Paul Kuhl. Plauen bei Schroter. 1856. (Schluß aus Nr. 144.)

„Das in allen Mineralquellen von Eifer (sagt der Verfasser weiter) reichlich enthaltene kohlensaure Gas wirkt erstreckend, die Thätigkeit aller ab- und aussondernden Organe verstärkend, das ganze Gefäß- und Nervensystem belebend. Durch die kohlensaure werden die freien Bestandtheile der Quellen inniger gemischt und fester untereinander verbunden, sowie die Verdaulichkeit des Mineralwassers besonders begünstigt. Die erquickende

Wirkung der Kohlensäure auf das Nervensystem giebt zuweilen Anlaß zu dem sogenannten Brunnenrausch.

Resumieren wir aus den oben angeführten Wirkungsäußerungen, so finden wir, daß die Eiferquellen den Magen stärken, den Verdauungs- und Ernährungsproceß kräftigen, die Ausscheidungen befördern, auf das gesammte Nerven- und Sexualsystem belebend und stärkend einwirken, ganz vorzüglich die Blutbereitung verbessern und durch Anregung des Blutumlaufs und durch Verflüssigung des Blutes zur Erhaltung der Geschäftthätigkeit wesentlich beitragen.

Die Grundwirkung der Eifer-Mineralquellen ist daher eine stärkende und auflösende. Bei der Mariae-, Königs- und Albertsquelle, welche sich infolge ihres reichlichen Gehalts an Eisen besonders durch Bildung von Blutkörperchen und Verbesserung der ganzen Blutmasse, sowie infolge ihres bedeutenden Salzgehaltes durch lösende Eigenschaften auszeichnen, herrscht die stärkende und zugleich auflösende Wirkung vor. Dagegen tritt bei der Salzquelle, infolge ihres überwiegenden Gehalts an Glaubersalz und andern Salzen, hauptsächlich die auflösende und eröffnende Wirkung hervor, welche letztere der Gehalt an Eisen in gewissen Grenzen hält und dadurch schwächende Abführungen verhindert. — Es wird infolge dessen die Salzquelle also ein auflösendes und dabei nicht schwächendes Heilmittel sowohl von robusten und vollständigen Individuen, als auch von sehr schwachen und reizbaren Kranken mit Vortheil gebraucht, während die an Eisen reichern